

PN EVENTS

Spannende Implantologie in Konstanz am Bodensee

Ein Event der Sonderklasse, das EUROSYPHOSEIUM/3. Süddeutsche Implantologietage fand am 26./27. September in Konstanz statt. Live-Operationen, Workshops und ein wissenschaftliches Programm mit Referenten aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ließen für die mehr als 200 Teilnehmer kaum Wünsche offen.



Bei traumhaftem, frühherbstlichem Wetter zeigte sich der Bodensee in vielerlei Hinsicht von seiner besten Seite. Unter der wissenschaftlichen Leitung von Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz fand am 26./27. September das EUROSYPHOSEIUM/3. Süddeutsche Implantologietage statt. Dem Ziel der Initiatoren, das Symposium auch langfristig als anspruchsvollen internationalen Event für die gesamte Bodenseeregion zu positionieren, dürfte nach dieser zweiten erfolgreichen Veranstaltung nichts mehr im Wege stehen. Bei der Auswahl des

Teams mit renommierten Referenten aus Deutschland, der Schweiz und Österreich und der inhaltlichen Konzeption des Symposiums hatten sich die Veranstalter erneut von den fachlichen Interessen des niedergelassenen Zahnarztes leiten lassen. Die Thematik „Moderne Implantologie – Möglichkeiten, Grenzen und Perspektiven“ ließ dabei ausreichend Spielraum für Themenvielfalt und eine möglichst differenzierte Sicht auf die Materie. Neben dem mit hochkarätigen Referenten aus Universität und Praxis (u. a. Prof. Urs Brä-

ger/Bern, Prof. Rolf Ewers/Wien, Prof. Werner Götz/Bonn, Prof. Dumfahrt/Innsbruck und Prof. Knut Grötz/Wiesbaden) besetzten wissenschaftlichen Programm im Hauptpodium offerierte insbesondere der Freitag eine einzigartige Mischung aus Seminaren, Hands-on-Kursen und drei erstklassigen Live-Operationen. Ein eintägiger Intensivkurs zu „Unterspritzungstechniken zur Faltenbehandlung im Gesicht“, das kombiniert theoretisch-praktische Seminar „Perfect Smile“ (Veneertechnik/Frontzahnästhetik) sowie

ein Seminar für die Hygienebeauftragten (Samstag) rundeten das Programm zusätzlich ab. Durch seine thematische Vielfalt, aber auch durch die praktisch/organisatorische Umsetzung wurde das Eurosymposium zu einem hochkarätigen Fortbildungserlebnis für die mehr als 200 Teilnehmer aus der Bodenseeregion. Das nächste Eurosymposium findet am 18./19. September 2009 wieder in Konstanz statt. **PN**

PN Adresse

Oemus Media AG
Holbeinstraße 29
04229 Leipzig
Tel.: 03 41/4 84 74-3 08
Fax: 03 41/4 84 74-2 90
E-Mail: event@oemus-media.de
www.eurosymposium.de

Prophylaxe-Seminar

wissenschaft-erfolg ist eine neutrale Plattform, die wissenschaftliche oder fachlich qualifizierte Symposien und Vorträge durchführt. Schwerpunkt dieser Reihe liegt auch auf dem Bereich Prophylaxe.

WsE wurde von der Firma Hager & Werken ins Leben gerufen, um zahlreichen Anfragen interessierter Praxen Rechnung zu tragen. Es geht bei diesen Veranstaltungen um fachlich hochwertige Schulungsveranstaltungen, die in der Regel an Universitäten, in Tagungshotels, Dentaldepots oder zahntechnischen Labors stattfinden. Es



gewinnen, die unabhängig von Firmeninteressen ihre Vorträge durchführen, also vor allem Hochschullehrer, Zahnärzte, ZMFs und Zahntechniker. Zu den wichtigsten Fortbildungsveranstaltungen gehören neben den Prophylaxe-Seminaren auch der Work-

shop HF-Chirurgie und der Kofferdam-Kurs. Präventive Behandlungskonzepte gewinnen – auch aus gesundheitspolitischen Überlegungen – zunehmend an Bedeutung. Der Trend zu minimalinvasiver Behandlung setzt sich auch in der Prophylaxe fort, um so die Parodontaltherapie wiederholbar zu gestalten. Das Prophylaxe-Seminar informiert über den Ablauf einer effektiv gestalteten Prophylaxesitzung und gibt Anregungen und praktische Tipps zur praxisgerechten Umsetzung. **PN**

wissenschaft-erfolg

Zahnmedizinische Symposienreihen

Hager & Werken
GmbH & Co.KG
www.wissenschaft-erfolg.net

Curriculum Parodontologie des DZOI geht an den Start

„Nun haben wir alles unter einem Dach!“ – freut sich Dr. Heiner Jacoby, Präsident des Deutschen Zentrums für orale Implantologie (DZOI), dem zweitältesten Implantologenverband in Deutschland.

Nach den überaus erfolgreichen Curricula Implantologie und Laserzahnmedizin geht nun ab Frühjahr 2009 die dritte Fortbildungsreihe mit dem Curriculum Parodontologie an den Start. Gemäß dem Leitgedanken des DZOI: „Vom Praktiker für den Praktiker“ war man beim DZOI schon immer der Auffassung, dass ein erfolgreicher Implantologe auch über ein fundiertes Wissen in der Parodontologie verfügen sollte. Nicht ohne Stolz weist das DZOI darauf hin, für diese Fortbildung Prof. Dr. Kleber und sein Team von der Charité gewonnen zu haben. Das Curriculum besteht aus sechs Modulen (jeweils Freitag 14 Uhr bis

Sonntag 12 Uhr) plus ein Abschlusskolloquium und wird mit insgesamt 193 Fortbildungspunkten nach BZÄK bewertet.

In jedem Modul werden neben der Theorie auch umfangreiche praktische Übungen angeboten. Vor dem Modul 7

(Abschlussmodul) müssen von den Teilnehmern vier eigene Fälle dokumentiert und eingereicht werden. Ausführliches Infomaterial zu allen Curricula sowie den Vorteilen einer Mitgliedschaft im DZOI können Interessenten bei der Geschäftsstelle des DZOI anfordern. **PN**



Die Module im Einzelnen:

- Modul 1: Einweisung – Vorbereitung
- Modul 2: Chirurgische Taschenrekonstruktion/-elimination
- Modul 3: Antibiotische Therapie, Zwischenbefund, Nachsorge und Mundschleimhauterkrankungen
- Modul 4: Regenerative parodontale Therapien
- Modul 5: Parodontologie/Implantologie Synoptische Praxiskonzepte, Paro-Endo-Probleme Augmentation, GBR-Methoden
- Modul 6: Plastisch-ästhetische parodontale Chirurgie

PN Adresse

Deutsches Zentrum für orale Implantologie
Hauptstr. 7a
82275 Emmering
Tel.: 0 81 41/53 44 56
Fax: 0 81 41/53 45 46
E-Mail: office@dzoI.de
www.dzoI.de

„Professionelle Prophylaxe“



- 29.10.2008 Dental-Depot Spörrer Waldershof
- 07./08.11.2008 Fortbildungsforum Zahnwerk Schwabach
- 07./08.11.2008 Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald
- 14.-16.11.2008 ZÄK Schleswig-Holstein Kiel
- 25.-27.11.2008 ZÄK Schleswig-Holstein Kiel
- 28.11.2008 Deppe Dental Kliecke
- 28.11.2008 LZÄK Sachsen Dresden
- 17.12.2008 Henry Schein Dentaldepot Hamburg
- 06./07.02.2009 Fortbildungsakademie Zahnmedizin Hessen Frankfurt am Main

ANZEIGE

ZWP online

Das neue Nachrichtenportal mit integrierter Zahnarztsuche

Jetzt kostenlos eintragen unter:
www.zwp-online.info

Depotphorese als Ergänzung zur oralen Rehabilitation nach Prof. Sandhaus

Fortbildung zu den Themen orale Rehabilitation, Zirkonimplantate und Depotphorese im Forum Odontologicum in Lausanne unter Leitung von Prof. Dr. Sami Sandhaus.



V.l.n.r.: Dr. Constanze Knappwost-Gieseke, HUMANCHEMIE GmbH, Prof. Dr. Sami Sandhaus, Olaf Riedel, Zahnarzt

Bereits 1960 wurde von Prof. Dr. Sandhaus – der seit 1985 verantwortlicher Professor am Institut für Stomatologie

und Kieferchirurgie der Pierre-und-Marie Curie-Universität in Paris ist – erfolgreich das erste Keramik-Implantat gesetzt. Im Forum Odontologicum in Lausanne vermittelt er sein umfassendes Wissen in verschiedenen Kursen, die u. a. zum Erwerb des internationalen Diploms der fortgeschrittenen Implantologie und Oralrehabilitation führen. Grundlage der Implantationsmethode nach Prof.

Sandhaus sind klinische Verfahren und Technologien, die das physiologische Eigenkapital des Patienten mithilfe von Implantaten aus Zirkonium erhalten. Dabei steht der Gedanke der oralen Rehabilitation im Mittelpunkt. Die Ideologie der oralen Rehabilitation besteht aus den vier Pfeilern Physiologie, Materie, Ausgleich und Funktion. Die Physiologie besteht aus der harmonischen Synthese zwischen Physiologie und Material. Die Materie setzt als erste Priorität die Biokompatibilität beim Patienten

vor aus. Der Ausgleich darf in keinem Fall den bestehenden Metabolismus stören. Deshalb muss das Material Teil des physiologischen Gleichgewichts sein. Die Funktion ergänzt das Resultat. Gutes Artikulationsverhalten erhält man dank einer hervorragenden Okklusionstechnik, verbunden mit perfekter Ästhetik. Als Methode, die die orale Rehabilitation im immunologischen Bereich sehr gut ergänzt, wurde in Lausanne die Depotphorese mit Cupral vorgestellt. Neben den wissenschaftlichen Hinter-

gründen des Verfahrens, die von Dr. Constanze Knappwost-Gieseke erläutert wurden, wurde vor allem auch die praktische Vorgehensweise der seit Jahren bekannten und erprobten Alternative von Olaf Riedel (praktizierender Zahnarzt, Eggenfelden) gezeigt. Das von Prof. Dr. Dr. h.c. A. Knappwost (Universitäten Hamburg und Tübingen) entwickelte Verfahren nutzt für den Transport des hochwirksamen Cuprals ein schwaches elektrisches Feld und stellt eine wesentliche Erweiterung des Indika-

tionsgebietes in der Endodontie dar. So können z. B. auch obliterierte Zähne behandelt werden. Die WSR erübrigt sich. Bei konventionell nicht therapierbaren Zähnen sind Erfolgsquoten von bis zu 96 % belegt. ☒

PN Adresse

HUMANCHEMIE GmbH
Hinter dem Krüge 5
31061 Alfeld
Tel.: 051 81/2 46 33
Fax: 051 81/8 12 26
E-Mail: info@humanchemie.de
www.humanchemie.de

„Bewährtes und Neues“

Fortsetzung von Seite 1

Seinen Vortrag „Prophylaxe – Bewährtes und Neues“ verfolgten die Teilnehmer mit großem Interesse. Die kostenfreie Veranstaltung wurde zu gleichen Teilen von ZÄKWL und Kas-



Referent Prof. Johannes Einwag.

senzahnärztlicher Vereinigung Westfalen-Lippe finanziert. Darin stellte Prof. Einwag neue Erkenntnisse zum Thema Mundhygiene, Parodontitis und lokale Fluoridierung vor. Er forderte die Kolleginnen und Kollegen zum Umdenken und Hinterfragen alter Lehrmeinungen auf. Parodontitis wird nach neuen Erkenntnissen durch drei Faktoren beeinflusst. 50 % werden durch das Immunsystem, 20 % durch Plaqueakkumulationen und 30 % durch Nikotingenuss bestimmt. Weiterhin wurden die Auswirkungen einer unbehandelten Parodontitis auf die allgemeine Gesundheit diskutiert. Es wurde festgestellt, dass bei

Parodontitis ein zweifach höheres Risiko zu Osteoporose, Schlaganfall, Koronarkrankungen und Erkrankungen der Atemwege besteht. Die Konsequenz daraus muss lauten „Gesundheit beginnt im Mund“, da die Mundhöhle als Eintrittspforte zum Gesamtorganismus gesehen werden muss. Nach Prof. Einwag ist die Motivation zur Prophylaxe abhängig vom zentralen Nutzen der jeweiligen Altersgruppen. Wichtige Punkte für die Patienten sind Funktion, Ästhetik, Lebensqualität, Persönlichkeit und Erfolg. Die Individualprophylaxe sollte im Vordergrund stehen. Gruppenprophylaxe kann nur das Anlegen von sozialen Normen sein. Zum Schluss ging der Referent auf den betriebswirtschaftlichen Nutzen für die Zahnarztpraxis ein. „Eine substantielle Veranstaltung für alle Kolleginnen und Kollegen, die sich in der Prävention engagieren“, so Dr. Franz-Josef Wilde, Präventionsverantwortlicher des Vorstandes der ZÄKWL. ☒

PN Adresse

Dr. med. dent. Friedhelm Weber
Hamm für Zahnärztekammer
Westfalen-Lippe
Auf der Horst 29, 48147 Münster
E-Mail: ZAEKWL@t-online.de
www.zahnaerzte-wl.de

„Parodontale Medizin und Konsequenzen für die Parodontitis-Implantitis-Therapie“

Mit dem Referent Prof. Ulrich Saxer vom Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde ZZMK der Universität Zürich hatte der Veranstalter, die Firma Nemris GmbH & Co. KG, eine sehr gute Wahl getroffen. Unter dem Motto „Parodontale Medizin und Konsequenzen für die Parodontitis-Implantitis-Therapie“ wurde sechs renommierten implantologisch tätigen Praxen aus ganz Deutschland Aufschluss über neueste wissenschaftliche Erkenntnisse im Hinblick auf eine bestmögliche Prävention von periimplantären Erkrankungen gegeben.

Ausgehend von der Forderung der WHO, schwere Erkrankungen, wie z.B. koronare oder kardio-vaskuläre Störungen sowie Erkrankungen des respiratorischen Systems wie die chronisch-obstruktive Lungenerkrankung (COPD) in Angriff zu nehmen, um damit die Lebenserwartung der Weltbevölkerung weiter anzuheben, kommt der bakteriellen Besiedelung der Mundhöhle immer größeres Interesse zu. Namhafte Wissenschaftler konnten nachweisen, dass ein sehr enger Zusammenhang zwischen einer krankhaften Keimbeseidlung der Mundhöhle und der Lebenserwartung besteht. In Anbetracht der Tatsache, dass Nemris zunehmend als Gesamtanbieter für den Implantatsektor gilt, „erachtet es unsere Gesellschaft natürlich auch für sehr wichtig, die Anwender unseres Systems



bestmöglich auf die entsprechenden Herausforderungen in Verbindung mit der Implantologie und Parodontologie zu unterstützen“, so Ernst Wühr. In seinem Vortrag ging Prof. Dr. Saxer zunächst auf die Beziehungen der pathogenen Keimbeseidlung der Mundhöhle und die Auswirkungen auf den Gesamtorganismus ein, um daraus, unter Einbeziehung der Erkenntnisse der Taschenbesiedelung und der aufgezeigten Problematik der pathogenen Keimbeseidlung, Prophylaxe-Konzepte für die implantologisch und parodontologisch ausgerichteten Zahnärzte zu entwickeln. Grundlegend ist dabei der Aspekt der sog. „Full-Mouth-

Desinfektion“ zu sehen, da durch eine Wiederbesiedelung des therapierten parodontal erkrankten Gewebes wesentlich besser vermieden werden kann als durch herkömmliche Therapien. Im Hinblick auf Implantate, bei denen eine reduzierte Widerstandsfähigkeit des periimplantären Gewebes gegenüber Infektionen konstatiert werden muss, spielen verschiedene Erkrankungs- und Therapieaspekte eine wesentliche Rolle. So ist zum einen eine seiner Forderungen, ein Implantat nur in eine gesunde Mundhöhle zu integrieren, ebenso herauszuheben, wie die Tatsache, dass ein entsprechendes Recall und das Gesunderhaltungs-Management des periimplantären Gewebes besonders sorgfältig erfolgen muss. In seinen Ausführungen über die verschiedenen Behandlungs-Strategien fordert Prof. Dr. Saxer vor allem ein geschlossenes Kon-

zept, das, angefangen von einer einleitenden Hygiene- und Controlling-Phase, über einen außerordentlich effizienten und zeitlich sehr stringenten Behandlungsablauf bis zu einer effizienten Nachsorge der behandelten Patienten reicht. Auch hier konnte ganz entschieden aufgezeigt werden, dass in vielen Fällen auf den Einsatz von Antibiotika verzichtet werden konnte und damit ein wesentlicher Beitrag zur Vermeidung von Resistenzentwicklungen möglich ist. Aufgrund des enormen Erfolges der zweitägigen Vortragsveranstaltung von Prof. Dr. Saxer haben sich die Organisatoren entschlossen, ein sogenanntes „Präventiv-Meeting“ in Verbindung mit Medizinern, Zahnmedizinern als auch anderen präventiv tätigen Spezialärzten des gesamten medizinischen Bereichs im Jahre 2009 durchzuführen. ☒

www.nemris.de

DGZI Early Summer Flight Congress – Pfingsten 2009 in Lienz/Osttirol

Aufgrund der Vielzahl von zahnärztlichen Kongressen und Fortbildungsmöglichkeiten in der Winterzeit haben sich die Organisatoren des DGZI-Wintersymposiums dazu entschlossen, für das kommende Jahr (30. Mai bis 6. Juni 2009) ein neues Fortbildungshighlight aus der Taufe zu heben.



Die DGZI-Winterfortbildung gehört seit 20 Jahren zu den Fortbildungshighlights. Für das Jahr 2009 erfolgt jedoch eine Neuprofilierung der Veranstaltung. D.h. zum einen wird aus dem Winter ein Frühsommer-Meeting und das wissenschaftliche Programm er-

hält eine Reihe neuer Inhalte. Allen begeisterten Teilnehmern der letzten Jahre sei jedoch schon vorab gesagt: der Grund-

gedanke und die Qualität des gewohnten Fortbildungsprogramms werden beibehalten. Themen zur Weiterentwicklung der Sofortversorgung/Sofortbelastung, Piezo-, Laser-, RM-Chirurgie und der Qua-

lität der funktionellen Okklusion, z.B. im implantologischen Teil, werden ebenso behandelt wie Schwerpunkte im Bereich Hygiene (zertifizierter Kurs zur Hygienebeauftragten), Abrechnung und juristische Fragen (neue GOZ), Prothetik/Keramik (CAD/CAM), PAR, Kons und Endodontie. Darüber hinaus wird es einen Unterspritzungskurs mit Live-OP geben.

„Nach 21 erfolgreichen Jahren in Österreich und Amerika ist es an der Zeit, interessierten und engagierten Kolleginnen und Kollegen neue Dimensionen in wissenschaftlicher und vor allem praxisnaher und alltags-tauglicher Fortbildung zu erschließen“, so Dr. Rolf Briant, wissenschaftlicher



Leiter des Symposiums. So wurde als neuer Tagungsort die Stadt Lienz in Osttirol ausgewählt – eine kleine malerische Stadt mit deutlichem mediterranen Flair und den meisten Sonnenstunden Österreichs. Das Hotel und Resort Dolomiten am Fuße der Lienzer Dolomiten beherbergt die Teilnehmer während der Kongresswoche. Wie der Name schon verrät, kommt auch hier der Gedanke, Sport und Fortbildung zu verbinden, nicht zu kurz: das Hotel verfügt über eine 27-Loch-Golfanlage, Skiläufer kommen am nahe gelegenen Großglockner und Mölltal-gletscher auf ihre Kosten. Statt des gewohnt traditionellen Abfahrtslaufs sieht

das Rahmenprogramm ein Golf-Turnier um den „Early Summer Flight Dental Cup“ vor, das sich wohl sicherlich ebenso gut dazu eignet, zur Tradition zu werden. Aber auch für Nicht-Sportler bietet die Gegend viele Ausflugs- und Betätigungsmöglichkeiten.

Der Kongress bietet die Möglichkeit, bis zu 60 Fortbildungspunkte zu erlangen. Interessenten, die sich bis zum 31. Januar 2009 anmelden, erhalten einen Frühbucherrabatt in Höhe von 100 €. ☒

PN Adresse

VIP CONGRESS SERVICE
INTERNATIONAL
Kaiser-Wilhelm-Ring 50
50672 Köln
E-Mail: info@dr-briant.de